

I. TOD – MACHT – FREIHEIT:

DIE BEFRISTETEN VON ELIAS CANETTI MIT MUSIK VON BERND ALOIS ZIMMERMANN

Podiumsgespräch

mit Prof. Manfred Schoof, Dr. Stefan Strucken,
Frank-Michael Rost und Dr. Ralph Paland

II. DIE BEFRISTETEN

Hörspiel nach dem Drama von Elias Canetti mit Musik von Bernd Alois Zimmermann

Hans Caninenberg – Fünfzig
Günther Tabor – Der Freund
Paul Hoffmann – Der Kapselan
Helmut Peine – Einer
Wolfgang Büttner – Ein Anderer
Ricarda Benndorf – Mutter, 32
Marius Müller-Westernhagen – Junge, 70
Hildegard Krekel – Der Junge, 10
Friedrich W. Bauschulte – Das Paar: Er
Gisela Mattishend – Das Paar: Sie
Giselheid Hönsch – Junge Frau beim Begräbnis ihres Kindes
Edgar Hoppe – Erster junger Herr, 88
Tillmann Röhrig – Zweiter junger Herr, 28
Trudik Daniel – Erste Alte, 93
Johanna Koch-Bauer – Zweite Alte, 96

Manfred Schoof Quintett

Gerd Dudek – Klarinetten, Saxophone
Manfred Schoof – Kornett
Alexander von Schlippenbach – Klavier
Johannes »Buschi« Niebergall – Kontrabass
Jaki Liebezeit – Schlagzeug

Regie: Raoul Wolfgang Schnell

Eine Produktion des Westdeutschen Rundfunks Köln 1966

Vom Drama zum Hörspiel

Sowohl der Schriftsteller Elias Canetti (1905-1994) als auch der Komponist Bernd Alois Zimmermann (1918-1970) kreisten in ihrem Denken und Schaffen immer wieder um die Fragen nach dem Wesen der Zeit und der Vergänglichkeit des menschlichen Daseins: Schon früh entwickelte Canetti den »Hass gegen den Tod« zu einem Hauptmotiv seines Schreibens; und Zimmermann zielte in seiner Musik gar auf eine »Aufhebung der Zeit«.

»Die Gestalt eines Menschen ohne jede Hoffnung ist undenkbar. Was ist Hoffnung? Hoffnung ist das Wissen um kommende Atemzüge, solange sie nicht gezählt sind.«

Elias Canetti



In seinem 1956 uraufgeführten Theaterstück *Die Befristeten* schildert der spätere Literatur-Nobelpreisträger Canetti eine utopische Gesellschaft, in der jeder Mensch das Lebensalter kennt, das er erreichen wird, und dieses sogar als Namen trägt. Das tatsächliche Alter des Einzelnen bleibt aber vor den anderen geheim; jeder trägt sein genaues Sterbedatum in einer versiegelten Kapsel um den Hals, die erst nach seinem Tode vom eigentlichen Machthaber des Systems, dem hohepriesterartigen *Kapselan*, geöffnet werden kann. Die ungleich verteilte Lebenszeit wird so zu einer ökonomischen Ressource, die das gesamte soziale Gefüge bestimmt – bis *Fünfzig*, dem sein Todeszeitpunkt unbekannt ist, wagt, seine Kapsel vor der Zeit zu öffnen; sie ist leer. Damit gerät die Machtgrundlage der Gesellschaft ins Wanken. Allerdings muss der Rebell *Fünfzig* erkennen, dass die Menschen ihrer neuen Freiheit nicht gewachsen sind: Die Ungewissheit treibt sie vielmehr in Angst vor dem Tod; Chaos und Anarchie sind die Folgen.



Mit größtem Interesse hat Zimmermann im Jahr 1966 den Auftrag des Westdeutschen Rundfunks übernommen, zu einer Hörspielfassung von Canettis Drama *Die Befristeten* die Musik zu komponieren. Der in Bliesheim geborene Komponist reagierte auf Canettis Szenario mit einem ungewöhnlichen Ansatz: einer Komposition für Jazz-Quintett. Während Zimmermann dabei einerseits die Tonhöhenverläufe strengen seriellen Gesetzmäßigkeiten unterwarf, räumte er andererseits den Musikern vor allem in rhythmischer Hinsicht weitreichende improvisatorische Freiheiten ein. Diese Hörspielmusik wurde *Manfred Schoof Quintett* realisiert. Das Stück war Zimmermann so wichtig, dass er es ein Jahr später zu einem selbstständigen Konzertwerk umarbeitete; diese *Ode an Eleutheria in Form eines*

Totentanzes erschien bereits 1968 auf Schallplatte - wiederum gespielt vom Manfred Schoof Quintett.

»Es darf wohl nicht als übertrieben gelten, wenn man von Jazzern annehmen kann, dass sie über ein besonderes Gefühl für Rhythmus und damit insgesamt über ein besonderes Zeitgefühl verfügen. Eine Komposition, die es unternimmt, sich in Zeiten zu bewegen, denen man bisher eine bestenfalls utopische Realität zugeschrieben hat (Zeiten gewissermaßen auf dem Meeresgrund), muss sich solchen Gefühls vergewissern: unter Wasser gibt es andere Zeitproportionen als auf der Erde. Die Zeit erhält dort eine andere Dauer; die Dauern werden länger, die Kürzen kürzer.«

Bernd Alois Zimmermann

Die Mitwirkenden

Der Trompeter **Manfred Schoof** gilt als eine der prägenden Gestalten des europäischen Jazz. Geboren 1936 in Magdeburg, studierte er in Kassel und Köln, wo Kompositionsschüler von Bernd Alois Zimmermann wurde. Mit dem Manfred Schoof Quintett wurde er richtungweisend für die Entwicklung des Free Jazz in Europa. Als Komponist und Arrangeur war er für alle großen Rundfunkorchester sowie für Film und Fernsehen tätig. 1990 trat er eine Professur für Jazz und Jazzgeschichte an der Kölner Musikhochschule an.

Stefan Strucken wurde 1975 in Dorsten geboren. Sein Studium an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf schloss er 2003 mit dem Magister für Philosophie und Neuere Germanistik sowie dem ersten Staatsexamen für Philosophie und Deutsch ab. 2005 verfasste er seine Dissertation zu Masse und Macht im fiktionalen Werk von Elias Canetti und unterrichtet seit 2007 am Lise-Meitner-Gymnasium in Willich-Anrath.

Frank-Michael Rost, geboren 1969 in Hamm, ist Gründer und Inhaber des Ohrland Verlags für Hörbücher und Musik und Produktionsleiter Film & TV/IHK. Nach dem Studium der Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft arbeitete er zunächst als freier Mitarbeiter in verschiedenen Bereichen der Medienproduktion, unter anderem als Mediengestalter Bild und Ton und Drehbuchautor, bevor er 2005 seine eigene Agentur gründete, mit der er Filmprojekte für Industrie und Handel realisiert.

Der Musikwissenschaftler, Organist und Musikpädagoge **Ralph Paland** wurde 1971 in Dülken/Viersen geboren. Er studierte Orgel und Instrumentalpädagogik sowie Musikwissenschaft, Philosophie und Pädagogik in Köln und wurde mit einer Dissertation zu Bernd Alois Zimmermann promoviert. Er organisierte Symposien zu César Franck, Iannis Xenakis und zur Raumkomposition und verfasste zahlreiche Publikationen zur Neuen Musik. Ralph Paland ist Stellvertretender Vorsitzender der Bernd-Alois Zimmermann-Gesellschaft.

Eine Veranstaltung der Bernd-Alois-Zimmermann-Gesellschaft (www.bazg.org) in Kooperation mit der Buchhandlung Köhl/Erftstadt (www.koehl-buecher.de) bei der *Erftstädter Kulturzeit 2015*. Die Wiedergabe des Canetti-Hörspiels erfolgt mit freundlicher Erlaubnis des Westdeutschen Rundfunks Köln.
Programm und Konzeption: Dr. Ralph Paland; Copyright: BAZG, Erftstadt 2015.

TOD - MACHT - FREIHEIT

DIE BEFRISTETEN VON ELIAS CANETTI

MIT MUSIK VON BERND ALOIS ZIMMERMANN

Podiumsgespräch und Hörspielaufführung



Sonntag, 13. September 2015, 11.00 Uhr

Anneliese-Geske-Musik- und Kulturhaus Erftstadt

